

**S**ie sind gottlos/ unbußfertig/ ohne Gottes-  
 fürcht. Droben hat er sie genennet vanos,  
 Eitele/ wegen der falschen Religion/ dolosos, Be-  
 trüglische/ malignantes, Boshafftige/ schändlich  
 und gottlos. Das erkläret er hie/ weil es nicht ge-  
 nug ist/ angefangen haben im Hause des HERRN  
 zu wohnen/ sondern darinnen zu bleiben. So bit-  
 tet hie/ oder lehret uns beten der heilige Prophet/  
 daß ja GOTT der HERR unsere Seele nicht  
 wolle also hinweg reißen auß diesem Leben in  
 Unbußfertigkeit/ oder in öffentlichen Sünden/ und  
 spricht: Raffe meine Seele nicht hin mit den  
 Sündern/ das ist/ mit öffentlichen Sündern in  
 Unbußfertigkeit/ ne colligas animam meam cum  
 impiis, Raffe meine Seele nicht hin mit den Gott-  
 losen. Ist ein Gleichniß/ genommen von der  
 Aerndte/ da unter dem reinen Korn viel Unkraut  
 gleich mit gesäulet/ und in ein Bünd eingebunden  
 wird. Die kluge Abigail sagte zu David: Wenn  
 du stirbest/ so wird deine Seele in ein Bündlein des  
 Lebens mit eingebunden werden. Das meynet  
 hie David auch/ daß seine Seele nicht mit den Gott-  
 losen möge zusammen gebunden/ und mit hingeraf-  
 fet werden plötzlich und unversehens. O wie wird  
 der Tag der grossen Aerndte so plötzlich kommen/  
 so unversehens. Laßet uns wol zu sehen/ daß un-  
 sere Seele/ wenn sie an der Welt und Lust dieser  
 Welt hanget/ daß sie nicht mit den Gottlosen hin-  
 geraffet/ und in ein Bündlein des Verderbens ge-  
 bunden werde/ so wird GOTT der HERR erfüllen/  
 was er saget: Ihr werdet sehen/ was für ein Un-  
 terscheid sey zwischen den Gerechten und Gottlo-  
 sen/ und zwischen dem/ der GOTT dienet/ und dem/  
 der ihm nicht dienet/ Mal. 3. Darum laßet uns  
 GOTT bitten/ daß wir für unserm Ende von Her-  
 zen mögen Buße thun/ nicht in Sünden sterben/  
 sondern als Gerechte und Heilige sterben/ und als  
 Gerechte und Heilige mögen auferstehen/ und für  
 Gottes Angesicht erscheinen.

2. Nota, Kenn-Zeichen/ der falschen Kirchen.

**S**ind blutdürstig/ Viri sanguinum, der Teu-  
 fel ist ein Lügner und Mörder von Anfang/  
 und solches übet er auch von Anfang in seinen Glie-  
 dern und Werkzeugen. Sehet Cain an/ der Abel  
 erwürget/ sehet den Tyrannen Pharao an in E-  
 gypten/ und alle Feinde der Kirchen/ welche die  
 Propheten und Apostel erwürget haben/ sehet den  
 Saul an/ Herodem/ den Kinder-Mörder/ sehet den  
 Paps an/ wie wir get und mordet er. Da klaget  
 die arme Kirche/ Rom. 8. Wir werden um deinet  
 Willen erwürget täglich/ und sind geachtet/ wie die  
 Schlacht-Schafe: Aber in dem allen überwinden  
 wir/ und des Willen/ der uns geliebet hat: Und kan

uns doch kein Schwert/ ja weder Leben/ noch Tod  
 scheiden von der Liebe Gottes.

3. Nota, Kenn-Zeichen/ ist List.

**W**elche mit bösen Tücken umgehen. Ditz ist  
 auch eine sonderliche Art der alten Schlan-  
 gen/ infidiaberis calcaneo ejus, du wirfst ihn listig  
 in die Fersen stechen/ wie die Schlangen mit List  
 stechen: Darum hat der Teufel durch eine listige  
 Schlange unsere erste Aeltern betrogen/ und so  
 führet der Teufel noch sein Werk mit grosser List.  
 Daher S. Paulus saget/ 1 Cor. 11. Ich fürchte/  
 daß/ gleich wie Eva durch die Schlange verfüh-  
 ret/ daß nicht auch eure Herzen abgeführt wer-  
 den von der Einfalt in Christo. Wie listig griff  
 es Pharao an in Egypten/ da er die Hebräischen  
 Kindlein ließ in das Wasser werffen? Welche eine  
 List brauchte Herodes/ da er nach dem Kindlein  
 Jesu trachtete? Welche listige Anschläge brauch-  
 ten die Pharisäer wider Christum? Und so gehet  
 es noch heute zu Tage. Wider solche List müssen  
 wir beten auß dem 91. Psalm/ daß uns Gott wol-  
 le erretten von dem Strick des Jägers/ für den  
 Pfeilen/ die des Tages fliegen/ für der Pestilenz/  
 die im Finstern schleicht.

4. Nota, Kenn-Zeichen/ ist der Geitz.

**N**ehmen gern Geschenke. Sind irrd. sch. ge-  
 sinnet/ der Bauch ist ihr Gott/ ihre Ehre wird  
 zu Schanden/ setzen ihren Grund auß grossen  
 Reichthum/ Pracht und Herrlichkeit/ und groß  
 äußerlich Ansehen für der Welt/ sind nicht reich in  
 GOTT. Die wahre Kirche Gottes siehet nicht auß  
 das Sichtbare/ denn das Sichtbare ist vergäng-  
 lich/ das Unsichtbare aber ist ewig. Sie hanget  
 nicht am Zeitlichen und Vergänglichem/ und an der  
 Welt/ sondern sie suchet das zukünftige/ ewige/  
 himmlische/ rechte Vaterland/ und hat ihre Ehre/  
 Herrlichkeit un Reichthum an himmlischen Gütern.

Weil nu dieses alles Zeichen sind der falschen Kir-  
 chen/ so sondert sich der liebe David von derselben  
 ab/ nicht allein durch Bekenntniß des Glaubens/  
 sondern auch mit einem heiligen Leben und Wan-  
 del/ und tröstet sich seiner Unschuld. Lehret uns  
 hiemit/ 1. wie wir mit heiligem bußfertigem Leben  
 unsern Glauben zieren und schmücken sollen/ und  
 uns mit der That vom gottlosen Hauffen sollen  
 absondern. 2. Sollen wir mit David um Erlö-  
 sung bitten: Erlöse mich/ und sey mir gnädig!  
 Rom. 8. Warten auß unsers Leibes Erlösung.  
 3. Daß unsere Füße richtig gehen/ verstehe unser  
 ganges Leben nach Gottes Wort reguliret werde.  
 4. Daß wir Gott mögen loben/ so lange wir leben/  
 in den Versammlungen der Gläubigen. Das soll  
 unsere Freude und Ehre seyn.

Die erste Predigt/ über den sieben und zwanzigsten Psalm.

**H**err ist mein Licht/ und mein Heil/ für wem sollte ich mich fürchten? Der  
 Herr ist meines Lebens Krafft/ für wem sollte mir grauen? 2. Darum/ so die  
 Bösen/ meine Widersacher und Feinde/ an mich wollen/ mein Fleisch zu fressen/  
 müssen sie anlauffen und fallen. 3. Wenn sich schon ein Heer wider mich leget/ so  
 fürchtet sich dennoch mein Herz nicht/ wenn sich Krieg wider mich erhebet/ so verlasse ich  
 mich auß ihm. 4. Eins bitte ich vom HERRN/ das hätte ich gern/ daß ich im Hause des HERRN  
 bleibe.